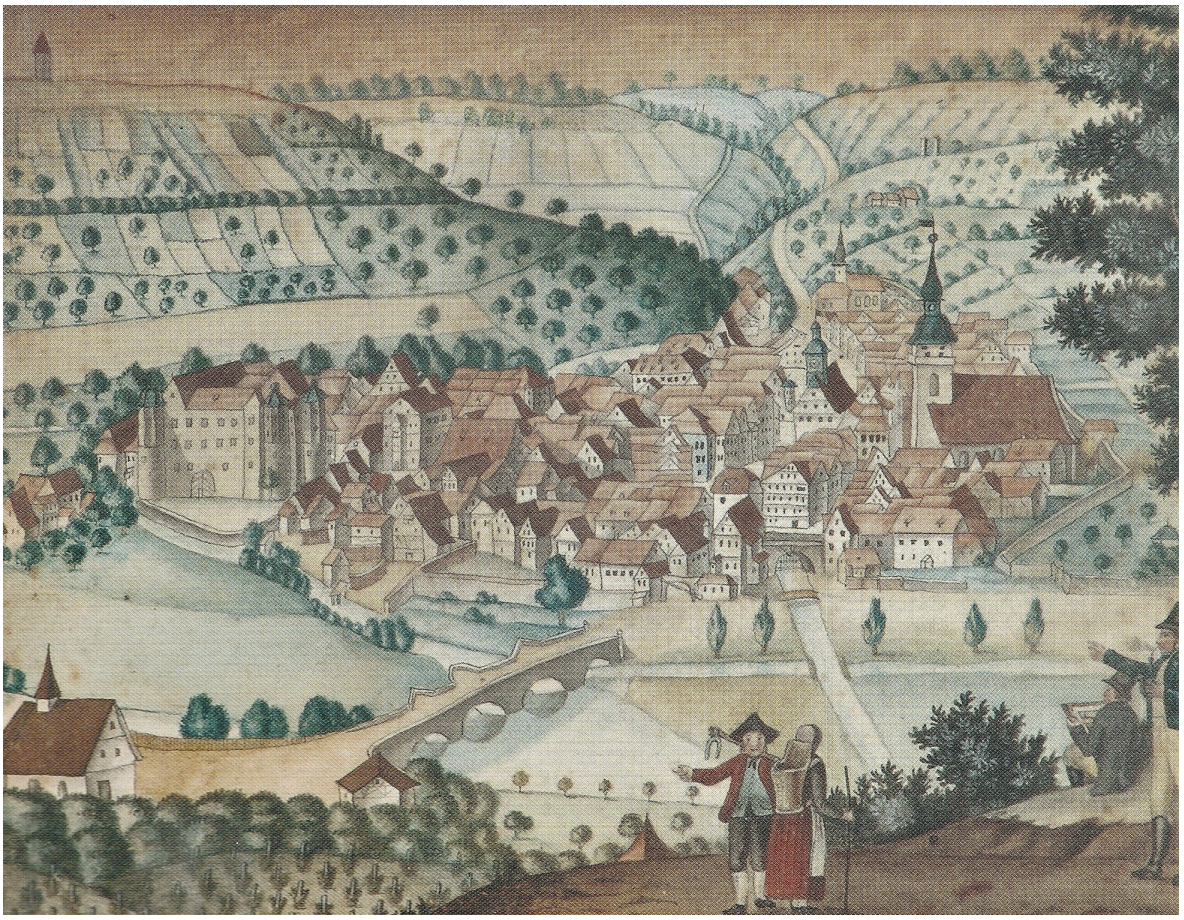
Künzelsau um 1820 - im Bild



N

Ansicht von Künzelsau
Heinrich Seiler
1819

N

Ansicht von Künzelsau
unbekannt
1819

© StadtGeschichte Künzelsau e.V.

Künzelsau um 1820 - im Plan

„Geometrischen Grundriß über die Stadt Cunzelsau von Augustin Haag“ 1820

© StadtGeschichte Künzelsau e.V.

Künzelsau um 1820 - im Modell

Gebaut 1984 von Schülern nach
dem ersten Stadtplan von Augustin Haag 1820

Die Besiedelung erfolgte auf dem Schuttkegel des Künzbaches an seiner Mündung in den Kocher.
Die ältesten Teile sind die Bebauung im Osten um das Schloss, früher Burg Bartenau, und im Westen um die Johanneskirche.

Gassen Die Keltergasse führt durch den ganzen Ort von Süd nach Nord. Von ihr gehen leiterförmig die Nebengassen ab. Die Schnurgasse führt nach Osten.
Die Gassen sind meist eingekiest, die Keltergasse gepflastert. Zur damaligen Zeit haben alle Häuser eine Nummer.

Der Künzbach fließt offen durch die Stadt, an beiden Seiten stehen Weidenbäume. Stein- und Holzbrücken und kleine Stege verbinden beide Ortshälften und verleihen dem Ort ein besonderes Aussehen. Die Überwölbung des Baches beginnt 1823 und endet erst 1953.

Die Gebäude, 2-3stöckige Häuser, stehen meist mit dem Giebel zur Gasse. Das Erdgeschoss ist aus Stein, die oberen Stockwerke und das Dach sind in Fachwerk gebaut. Im Erdgeschoss befindet sich meist die Werk-statt des Handwerkers und dahinter oft der Stall für Haustiere, darüber die Wohnung und unter dem Dach die Lager - und Speicherräume.
Wegen der häufigen Hochwasser haben die Gebäude in Nähe des Künzbaches und des Kochers keine Keller.

Ortsbefestigung Die Oberamtsstadt ist durch eine Steinmauer geschützt. Drei Tortürme, Oberes Tor, Unteres Tor und Hinteres Tor mit Torwärterhäuschen, sichern die Eingänge.

Das Wasser aus Künzbach und Kocher wird als Brauchwasser und zur Viehtränke genutzt. Für viele Handwerker, wie Gerber, Sattler, Färber, Müller, Schmiede ist diese Wasserversorgung wichtig. Als Trinkwasser wird nur Grund- und Quellwasser genutzt. Man holt dies an Pumpbrunnen (im Modell rund) und an Röhrenbrunnen (viereckig). So wird das Quellwasser von der Sonthalde in Holzdeicheln zum 1686 neu erbauten vierröhrigen Rathausbrunnen geleitet, später auch zu anderen Brunnen. Wohlhabene Bürger haben in ihren Häusern eigene Brunnen.

Einwohner Im Jahre 1804 leben in Künzelsau etwa 500 Bürger und somit 2500 Einwohner.

Das Stadtmodell steht im Stadtmuseum 1.Stock.

Das Stadtmodell bauten im Schuljahr 1983/84 Viertklässler eines Förderkurses „Heimatgeschichte“ der Grund- und Hauptschule Künzelsau unter der Leitung des damaligen Konrektors Ehrenfried Biehal.
Wichtige Gebäude sind beschriftet.

Text: Ehrenfried Biehal

© StadtGeschichte Künzelsau e.V.